



Jugendsozialarbeit an der Stirumschule



Liebe Schülerinnen und Schüler der Stirumschule,

die ersten zwei Wochen der Schulschließung liegt hinter uns und wir alle haben nun schon ein bisschen Erfahrungen mit Hausunterricht, Kontakt- und Ausgangsbeschränkungen gesammelt.

Für viele von euch haben inzwischen vermutlich die social media an Wichtigkeit gewonnen und ihr macht hoffentlich auch viele schöne, positive und auch neue Erfahrungen damit. Ich sehe allerdings die Gefahr, dass vor allem diejenigen von euch, die zuvor nicht so viele Kontakte hatten und kaum in Chatgruppen eingebunden waren, nun isoliert sind und sich ausgeschlossen fühlen. Und wenn die tägliche Begegnung auf dem Schulhof und im Klassenzimmer fehlt, dann ist das ganz besonders schlimm.

Ich möchte an euch appellieren, gerade jetzt zusammenzuhalten, euch gegenseitig zu ermutigen und zu unterstützen und vor allem bei euren Mitschülerinnen und Mitschülern Zivilcourage zu zeigen gegen Ausgrenzung und Intoleranz. Jetzt ist nicht die Zeit, aufeinander rumzuhacken, zu lästern und schlecht über andere zu reden. Vielmehr geht es jetzt darum, ein Gespür dafür zu entwickeln, wer Hilfe braucht und wie wir uns gegenseitig unterstützen können, diese Ausnahmesituation gut und stark zu bewältigen. Im virtuellen Raum ist das eine besonders große Herausforderung – aktuell aber für uns alle wichtiger denn je.

Wenn ihr Hilfe braucht, euch unsicher seid, was ihr tun könnt oder einfach mal jemanden zum Reden braucht: Ich bin weiterhin im Dienst und auf meiner Mobilnummer (0151/74 41 56 54) telefonisch, per E-Mail (jugendsozialarbeitSTI@bruchsal.de) und über Messenger erreichbar. Es gibt auch ganz neu ein allgemeines Schüler*innen-Telefon der Stadt Bruchsal, das Montag bis Freitag von 9 bis 19 Uhr unter der Nummer 07251-795870 und per E-Mail unter jugendsozialarbeit@bruchsal.de kostenlos und auf Wunsch anonym kontaktiert werden kann.

Außerdem: In der vergangenen Woche sind schon viele neue Ideen und Angebote umgesetzt worden, die ihr aufgreifen, mitnutzen oder weiterentwickeln könnt: Beispielsweise, warum nicht mal jemandem einen schönen Brief oder eine Postkarte schreiben, wie man das früher immer gemacht hat? Oder anrufen und reden, anstatt per Messenger zu chatten? Auch das virtuelle Jugendhaus, das in Bruchsal gerade aufgebaut wird, steht euch zur Verfügung, um Leute im Chat zu treffen, in Kontakt zu bleiben, eigene gute Ideen unter die Leute zu bringen und euch zu vernetzen (jugroofficial auf Instagram, JU:GRO auf youtube oder die Seiten der einzelnen Jugendhäuser).

In diesem Sinne wünsche ich euch alles Gute! Bleibt gesund!

Kirsten Klefenz-Sghir
Schulsozialarbeiterin